

Inhalt

Einleitung	7
<i>Ursel Berger</i>	
„Noch immer viel Tendenzen zu den überlebten Kunstrichtungen“ Der Umgang mit figürlicher Plastik nach dem Zweiten Weltkrieg	9
<i>Arie Hartog</i>	
Zurück zum Feld Drei Überlegungen zur deutschen figürlichen Bildhauerei nach 1945	29
<i>Hans Körner</i>	
Die nackte Frau, der frühgriechische Jüngling und der Stahlträger. Zur kunsthistorischen Ikonographie von Hans Wimmers „Großer Stehenden“	37
<i>Angela Lammert</i>	
Funktionswandel der figürlichen Plastik: Vom Mahnmal zur Plastik im öffentlichen Raum	55
<i>Christa Lichtenstern</i>	
Natur im poetischen Realismus Wieland Försters.....	79
<i>Johannes Myssok</i>	
Spätwerk und Neubeginn	101
<i>Guido Reuter</i>	
Ruhend, gesammelt, bewegt. Die kniende Figur in der deutschen Nachkriegsplastik bei Hans Wimmer und Toni Stadler	119

Karl Schawelka

Fritz Cremer und das Buchenwald-Denkmal..... 139

Vanessa Sondermann

Ewald Mataré.

Lehrer und Werk von 1945 bis 1965 161

Ursula Ströbele

„Im Sturm der Zeit.“

Jenny Mucchi-Wiegmann – Bildhauerin der Partisanen 169

Marc Wellmann

Die Auseinandersetzung um das Menschenbild

in der frühen Nachkriegszeit am Beispiel von

Bernhard Heiligers „Max-Planck-Denkmal“ von 1948–49 189

Abbildungsnachweis 203

Literaturverzeichnis..... 209